**Zeitschrift:** Argovia: Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons

Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

**Band:** 36 (1915)

Artikel: Geschichte von Tägerig

Autor: Meier, Seraphin

Kapitel: IX: Die Dorfmeier

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-41523

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schaft. Eine solche führte z. B. im Jahre 1786 Untervogt Bernhard Seiler. Zu Anfang des 18. Jahrhunderts fungiert ein Untervogt gleichen Namens bei einer Gerichtssitzung als "Gerichtsverbaner."

Nachstehend nun noch die Ciste der Untervögte, soweit diese be= kannt sind:

Gallus Zimbermann 1589—1594.

Joachim Seiler, genannt Mäder, 12. februar 1626 — September 1634. felix Seiler, gen. Mäder, Enkel des vorigen, 22. September 1634 bis 14. Dezember 1684.

Bernhard Seiler 22. Januar 1685 — 14. Dezember 1702.

Caspar Huber, Schuhmacher, 15. Dezember 1702 — 29. Mai 1721 (Todestag).

Melcher Seiler 29. Mai 1721 — 9. Mai 1727.

Caspar Huber 27. Mai 1727 — 15. Upril 1745.

Ceonti Seiler 28. August 1745 — 22. februar 1753.

Johannes Seiler 4. Dezember 1753 — 18. februar 1757.

felir Seiler 14. februar 1758 — 26. Mai 1759.

Mathe Meyer 9. Oktober 1760 — 26. Mai 1766.

Bernhard Seiler, Madlenis, 26. Mai 1766 — 18. November 1796.

Joseph Blatmer 15. Dezember 1796 — 14. März 1798.

Einige der Vorgenannten haben Unlaß gegeben zur Bildung folgender, in Tägerig jetzt noch bekannter familien-Zunamen:

's Vogs, Vogsbenetlis (von Bernhard Seiler), Vogshaneßlis (von Johannes), Vogchaspers, Vogchasperjoseepe (von Joseph des Vogtstaspers), Vogtselize, Vogstambure, Vogslunzis.

## IX.

# Die Dorfmeier.

Das Libell über den Zwing Tägerig kennt neben dem Unterpogt und dem Weibel noch Beamte, die es einfach mit dem Namen Geschworene bezeichnet. Ihre Aufgabe bestand darin, an St. Martinsptag und Maitag zur Abendzeit nachzusehen, ob die Shkaden gut und währschaft gemacht seien und falls sich daran Mängel oder Gebresten fanden, für Hebung derselben zu sorgen und die verfallenen Einungspußen einzuziehen, über die eingezogenen Gelder Rechnung zu führen und den dritten Teil davon dem Zwingherren zuzustellen, die übrigen

zwei Drittel aber zuhanden der Gemeinde zu behalten, ferner den Ceuten das Brenn=, Bau= oder Autholz anzuweisen, welches für den ordentlichen Ubhieb bestimmt worden war, oder welches ihnen die Gemeinde Tägerig und die Obrigkeit in Mellingen sonstwie erlaubt hatten. Im 17. Jahrhundert besorgen diese Aufgaben sog. Dorfmeier. Wir begegnen ihnen zum ersten Mal im Gerichtsprotokoll vom 23. Mai 1678. Sie führen die Aussicht über die Shkaden, Etter und Ester, über den Dorfbach und über die Dorfbrunnen, sie helsen beim Gemeindewerk mit, beteiligen sich beim "Holzausgeben" und beim Verskause von Gemeindeholz und Gemeindefrüchten, beim Verleihen von Rütenen; sie führen auch Rechnung über den Gemeindehaushalt. Der Umsatz der Gemeinde Tägerig war in der guten alten Zeit noch nicht bedeutend. Es ergab sich z. B. bei der Rechnungsablage vom 11. November 1796 ein

' '										
Total-Einnehmen von blo	ž			٠	*	1,05	2	GI.	34	B
gegenüber einem Ausgeben	ı vo	n	•	•	•	64	9	"	32	"
mithin Mehreinnahmen	•	•	•		•	40	)3	GI.	2	ß
Im Jahre 1823 betrugen	die	Einr	iahme	n	2,510	fr. 3	3 2	3ţ. î	7	$\Re$ .
	die	Uus	zaben		1,578	" 5	5	"		
	Mehreinnahmen				931	fr. 8	} 2	3ţ. î	7	$\overline{\mathfrak{R}}$ .
Im Jahre 1833:	Einnahmen Ausgaben			1,503	fr. 3	5 Z	3ţ. 3	31/2	$\mathbb{R}$ .	
					1,133	" (	õ	" (	$5^{1}/2$	"
	Mehreinnahmen				369	fr. (	5 2	3tz. 7	?	R.
							_			

Die Dorfmeier wurden von den Gemeindegenossen gewählt im Unschluß an die Wahl der Richter. Ihre Umtsdauer betrug, wie diejenige des Untervogts und überhaupt aller Vorgesetzten des Dorfes zwei Jahre und reichte von einer ordentlichen Gerichts= und Umts= besetzung zur andern. War diese Zeit um, so mußten sie, wie der Vogt und übrige Vorsteher, ihr Umt wieder aufgeben, konnten aber ebenfalls zu gleicher Zeit wieder darum anhalten, oder diesen oder jenen "dargeben", d. h. zum Nachfolger vorschlagen. Besiel dem Zwingherrn der Vorgeschlagene nicht, so war er berechtigt, der Gemeinde drei andere Namen vorzuschlagen. Auch die Gemeindegenossen hatten ein Vorschlagsrecht, doch dursten sie jeweilen nur einen Genossen "dargeben". Nach der Wahl folgte die übliche Unslobung. Bis zur Zeit der Helvetik hatte Tägerig immer nur zwei Dorfmeier. Die letzten waren Caspar Meyer und Mathe Meyer.